

Sachverhalt

Auf Schnäppchenjagd

Klausur im Zivilrecht

Der Student E hat von seinem verstorbenen Onkel im Februar 2024 10.000 Euro geerbt. Von dem Geld kauft er sich ein neues Fahrrad für 3.499,00 Euro (UVP 4.799,00 Euro) und für den Rest des Geldes kauft er sich eine grüne Ente (Citroen 104). Die Freude währt jedoch nicht lange. Im Januar 2025 wird ihm das Fahrrad von dem Dieb D gestohlen.

Die P ist nun gerade erst im Mai 2025 zur Professorin auf Lebenszeit ernannt worden. Der Mitarbeiter A, der P als zuverlässig und seriös bekannt ist, schlägt der P vor, sich ein Fahrrad zu kaufen, da dies auf dem Campus so üblich sei. Da er sich bei Fahrrädern besonders gut auskennt, könne er für sie eins suchen. P lässt sich darauf ein und genehmigt A ein Fahrrad bis 500,00 Euro für sie zu kaufen. A begibt sich auf einen Flohmarkt. Dort trifft er auf den D, der ihm das Fahrrad des E zum Verkauf für genau 500,00 Euro anbietet. A merkt, dass es sich dabei um einen sehr günstigen Preis für das Fahrrad handelt. Auf Nachfragen über die Herkunft des Fahrrads weicht D allerdings aus. A, der sich das Geschäft nicht entgehen lassen will, sieht daher von weiteren Fragen ab und kauft das Fahrrad von D. P ist von dem Fahrrad begeistert und meint, dass 500,00 Euro dafür auch ein guter Preis gewesen sei. Sie lässt sodann die "29er" Reifen in einer Fachwerkstatt für 180,00 Euro neu bereifen. Zudem lässt sie am Rahmen ein festes Schloss für 150,00 Euro anbringen.

Bei einem Ausflug mit dem Fahrrad, kommt es bei einem waghalsigen Fahrmanöver der P zu einem Sturz, bei dem die Fahrradgabel beschädigt wird. Eine Reparatur würde 1.700,00 Euro kosten. Auf dem Rückweg überquert die P gerade einen Fußgängerüberweg bei einer Ampel. Zur gleichen Zeit fährt gerade E die Straße entlang und biegt Gedanken versunken in die Straße ein, die P gerade überquert. P stürzt dabei vom Fahrrad und erleidet Verletzungen am Kopf. Hätte sie einen Fahrradhelm getragen, hätte sie sich nicht am Kopf verletzt. Das Fahrrad wird nicht weiter beschädigt. E erkennt sofort sein Fahrrad und fordert von P Herausgabe des Fahrrads sowie die Reparatur des Fahrrads. P möchte das Fahrrad nicht herausgeben. Jedenfalls möchte sie dann die Kosten für die neuen Reifen und das Fahrradschloss sowie den Kaufpreis von E erstattet haben. Darüber hinaus möchte P die Behandlungskosten in Höhe von 1.200,00 Euro sowie ein Schmerzensgeld in Höhe von 600,00 Euro von E.

Frage

Welche Ansprüche haben E und P gegeneinander?